

Die Wanderung beginnt

Ortsgruppe des Bund Naturschutz stellt Amphibien-Fangzäune auf

Velden. (red) Weitgehend unscheinbar und von einigen Menschen gar als ekelhaft angesehen, führen Amphibien ein überwiegend zurückgezogenes Leben. Einmal im Jahr allerdings rücken sie oft wortwörtlich in den Mittelpunkt des Scheinwerferlichts. Dann nämlich, wenn sich Kröten, Frösche und Molche auf die beschwerliche, gefährvolle und teilweise kilometerlange Reise von den Winterquartieren zu ihren Laichgewässern begeben.

Dabei wandern sie häufig über die vielen Straßen in unserer Landschaft. Dort droht ihnen der Tod durch Überfahren. Der Mensch mit seinen Autos nämlich stellt für die, nach der Winterstarre noch langsamen Amphibien die größte Gefahr dar. Wenn die Tage wieder langsam länger werden und auch die Temperaturen steigen ist es wieder soweit und die Amphibien begeben sich auf Wanderschaft.

Die Amphibienschützer der Bund Naturschutz (BN) Ortsgruppe Oberes Vilstal bauten wieder einen 150 Meter langen Amphibienschutzzaun zwischen Untervilslern und



Amphibienschützer bauten wieder zwei, insgesamt 400 Meter lange, Schutzzaune auf.

Foto: Josef Gerbl

Ruprechtsberg und einen 250 Meter langen im Eberspointner Forst auf. Seit über 25 Jahren stellt die BN Ortsgruppe Amphibienschutzzaune

im Gemeindebereich Velden auf. Am vergangen Samstag waren die aktiven, ehrenamtlichen Helfer voller Tatendrang dabei. Es wurde der

Schutzzaun aufgestellt und Eimer eingegraben. Jetzt hoffen die Helfer, dass die Temperaturen in der Nacht noch steigen, denn bei Minustemperaturen erwachen die Amphibien nicht aus ihrer Kältestarre.

In den nächsten sechs bis acht Wochen gilt es nach einem Arbeitsplan tagtäglich die Eimer zu kontrollieren und die am Schutzzaun entlang gewanderten und in die Eimer gefallenen Tiere über die Straße zu ihrem Laichgewässer zu bringen. Die Tiere werden dabei gezählt. Zusätzlich zur Anzahl werden auch das Geschlecht der Tiere sowie Wetterbedingungen und Tagestemperatur zum Zeitpunkt der Leerung aufgenommen.

Die Anzahl der Amphibien ging in den letzten Jahren immer weiter zurück. Dies ist wohl dem Klimawandel und somit den Wetterbedingungen zuzuschreiben. Mit solchen Aktionen können so Tiere vor dem Autoverkehr gerettet werden. Damit wird der Fortbestand dieser gefährdeten Arten gesichert.

Nach der Maßnahme wird der Schutzzaun bis zum kommenden Frühjahr wieder im gemeindlichen Bauhof in Velden eingelagert.